

# Augenblick



Ihre Spende Seite 2 | Kleine Dinge können viel bewirken Seite 3

Kultur im Dunkelzelt Seite 4 | Unser Neubau - Fortschrittsbericht Seite 4

Ihre Spende bleibt in der Ostschweiz




Liebe Leserin, lieber Leser

Viele Menschen möchten über ihren Tod hinaus Gutes tun und mit ihrem Vermächtnis eine gemeinnützige Organisation unterstützen. obvita setzt sich seit 117 Jahren für blinde und sehbehinderte Menschen in der Ostschweiz ein. Die Leistungen und Angebote unserer Sehberatung werden jedoch nur teilweise durch Beiträge von Bund und Kanton finanziert. Sie können uns dabei unterstützen – mit Ihrem letzten Willen, einem im Testament festgehaltenen Vermächtnis, einer Erbschaft oder einer Schenkung.

Wir setzen Ihre finanzielle Zuwendung Ihren Wünschen und unseren Statuten entsprechend ein. Nicht zweckgebundene Vermächtnisse werden zur Finanzierung unserer Dienstleistungen oder für gezielte Projekte verwendet. Vielleicht haben Sie aber andere Ideen und Vorstellungen. Wir sind offen dafür und besprechen diese gerne mit Ihnen. Wenden Sie sich hierfür an Markus Berger (Telefon 071 246 62 05 oder markus.berger@obvita.ch).

Mit Ihrem Vermächtnis können sie mithelfen, die Lebensqualität für blinde und sehbehinderte Menschen in der Ostschweiz zu verbessern. Dies ist ein wertvolles Zeichen der Solidarität und auch des Vertrauens in unsere Organisation und unser Engagement. Dafür herzlichen Dank!

  
Manfred Naef  
Geschäftsführer

Das Zewo-Gütesiegel belegt, dass obvita Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzt.



Impressum

Herausgeber: obvita | Bruggwaldstrasse 45 | Postfach 143 | 9008 St. Gallen | www.obvita.ch | spenden@obvita.ch

Fotografie: Peter Ruggle | 9000 St. Gallen | www.peter-ruggle.ch | obvita Kommunikation



Das iPad, ausgerüstet mit den entsprechenden Programmen, ist für Mara zu einem unentbehrlichen Arbeitsinstrument geworden. In der Schule wie auch zu Hause.

## Viele kleine Dinge machen den Unterschied

Mara ist achtjährig und geht in die 2. Klasse. Während einer Lektion pro Woche begleitet sie Ueli Kronbach, Heilpädagoge von der obvita Sehberatung. Er hilft ihr, im Unterricht zurechtzukommen. Nicht, dass sie Probleme mit dem Schulstoff hätte – sie ist eine fleissige und begabte Schülerin und liest bereits wie eine Drittklässlerin. Aber Mara hat einen «Nystagmus», ein sogenanntes Augenzittern, sowie einen verkleinerten Sehnerv. Das heisst, sie hat ein Sehvermögen von rund 25 - 30 Prozent.

Ueli Kronbach bespricht mit Mara, wie es ihr in der Schule geht und wie sie die Hilfsmittel einsetzt, die ihr zur Verfügung stehen. Seit dem Sommer hat sie ein iPad. Damit kann sie den Lehrstoff individuell vergrössern und gut lesen. Sie lernt, welche Programme sie wofür nutzen kann – zum Beispiel auch, ihre Hausaufgaben zu fotografieren und zuhause in der richtigen Grösse verfügbar zu haben. Zu Beginn sorgte sich Mara bezüglich iPad – was, wenn die anderen Kinder eifersüchtig wären oder sie deswegen hänseln würden? Mittlerweile nimmt sie es leichter und auch für die anderen Kinder ist es nichts Ungewöhnliches mehr. Mara hat auch mehr Eigenverantwortung. Das iPad muss immer dabei und aufgeladen sein, sie muss Ordnung in ihren Dateien haben und Sorge dazu tragen. Ganz schön viel Verantwortung für eine 2. Klässlerin – aber Mara macht es sehr gut und beklagt sich nicht. Auch andere Hilfsmittel kommen zum Einsatz: eine transportable Leuchte zum Beispiel oder eine grosse Leselupe. «Schau mal, in diesem Text sind lauter Tiernamen versteckt, findest du sie? Lies einfach mal laut». «Ah, genau», stellt Mara fest, «jetzt habe ich's gehört, der Wal», meint sie und schmunzelt. Die beiden sind mittlerweile ein eingespieltes Team und lachen viel gemeinsam. Das war nicht immer so. Zu Beginn der Schule war Mara nicht begeistert, als Einzige mit einem speziellen Lehrer üben zu müssen. Sie wollte nicht anders sein als die anderen und hatte das Gefühl, alles auch so können zu müssen. Weil sie die

Details einer Umgebung nicht auf einen Blick wahrnehmen kann, muss sie sich vieles merken. Sie hat gelernt, so geschickt zu fokussieren, dass ihre Sehbeeinträchtigung gar nicht gross auffällt. Dies kostet jedoch viel Kraft. Früher führte dies mitunter zu körperlicher Überforderung und dazu, dass Mara weinte, wenn ihr alles zu viel war. Auf ihre Sehbehinderung wollte sie nicht angesprochen werden. Ueli Kronbach entschied sich für eine unkonventionelle «Schulstunde». Er nahm sie mit zu einer älteren, selbstbewussten Schülerin mit der gleichen Sehbehinderung. Die beiden fanden sogleich einen Draht zueinander und tauschten sich aus. Dies ermutigte Mara, die Hilfestellungen anzunehmen und ihren Weg selbstbewusster zu gehen. Es sind auch hier die kleinen Dinge, die einen Unterschied machen. Den Arbeitsplatz schräg einzurichten, damit die Schrift optimal lesbar ist. Die Noten im Flötenunterricht grösser zu machen. Ein dicker, dunkler Stift für Notizen. Ein roter statt ein weisser Ball – denn Mara macht im Turnen alles gerne mit; auch wenn's mal blaue Flecken gibt, weil sie nicht alle Hindernisse sieht. Ein Ziel von Ueli Kronbach ist es, dass Mara lernt, ihre Bedürfnisse zu erkennen und sie selber zu äussern. Auch dies üben sie gemeinsam, bis es klappt. Nächstens fängt sie an zu reiten und freut sich schon sehr darauf, denn sie liebt Tiere. Ihre Eltern unterstützen sie, wo sie können und freuen sich über ihre Fortschritte.

# Dunkelzelt - Rückblick und Ausblick

Eine Weidegustation in Rorschach, ein Sporttag in Goldach, Kunst in Bad Ragaz, JazzFestival in Ascona. So vielfältig waren im vergangenen Jahr die Einsätze unseres Dunkelzelt. Und jeder Anlass hatte seine besondere Geschichte. Und dann war ja auch noch unsere «Kultur im Dunkelzelt»-Tournée. Und nicht zu vergessen die vielen Schulklassen, die unseren Sinnesparcours besuchten, sich mit unseren blinden Guides austauschten und viele spannende Fragen stellten.

Ein ereignisreiches Jahr mit vielen Höhepunkten, das viel Vorfreude für die



kommende Tournee 2019 aufkommen lässt. Mit neuen Standorten, neuen Künstlern, neuen Ideen und neuen Programmen wollen wir unser Publikum auch 2019 wieder überraschen. Was bis jetzt klar ist: Wir gehen nach Uzwil, St. Gallen, Schaan, Rapperswil und Arbon. Bekannte Gesichter wie Renato Kaiser, Jan Rutishauser, Christoph Simon werden mit von der Partie sein. Wie immer finden Sie Programm, Tickets und detaillierte Informationen ab sofort unter [www.dunkelzelt.ch](http://www.dunkelzelt.ch).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

# Unser Neubau – Fortschrittsbericht



## Finanzbericht

Die Spendenaktion für den Neubau ist gut angelaufen. Mehr als 500 Spender und Spenderinnen unterstützen unser Bauprojekt: Die CHF 7 Millionen-Grenze ist bereits geknackt worden.

Verfolgen Sie den Spendenbarometer und die Baufortschritte auf [www.obvita.ch/Projekte/Kompetenzzentrum](http://www.obvita.ch/Projekte/Kompetenzzentrum).

## 28. Januar 2018

Endlich. Die Bauvorbereitungsarbeiten beginnen. Die Baustelle beginnt zu leben. Baubaracken werden abgestellt. Ein Toi-toi wird aufgestellt. Erste Bagger fahren ein.

## 14. Februar 2018

Der Aushub beginnt. Viele Kubikmeter Erdreich werden bewegt und von unzähligen Lastwagen in die Deponie transportiert.

## 8. März 2018

Der offizielle Baustart in Anwesenheit der Stadträtin Maria Pappa wird zelebriert. Das obligate Foto wird «geschossen».

## 20. April 2018

Die Erdsonden-Arbeiten sind abgeschlossen. Der erste Baukran wird montiert. Der Aushub ist beendet. Böden und Wände für die Tiefgarage und die Lagerräume werden betonierte.

## 25. Juli 2018

Der zweite Baukran ist ebenfalls im Einsatz. Das Untergeschoss ist im Rohbau fertig.

## 23. Oktober 2018

Mehrere Betonmischer stehen gleichzeitig im Einsatz. Die Wände des Erdgeschosses wachsen in die Höhe. Demnächst wird der Boden für das 1. Obergeschoss betonierte.

## Spendenbarometer

